



Nr. 10

2. Sonntag im Jahreskreis C
Joh. 2, 1 – 12

So tat Jesus sein erstes Zeichen – in Kana in Galiläa

Als bei der Hochzeit in Kana der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr . . . Zu den Dienern sagte sie: Was er euch sagt, das tut! . . . Jesus sprach: Füllte die Krüge mit Wasser! Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm. Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war . . . So tat Jesus sein erstes Zeichen und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

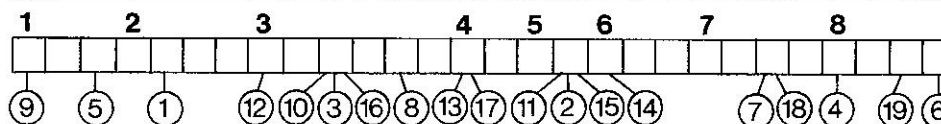
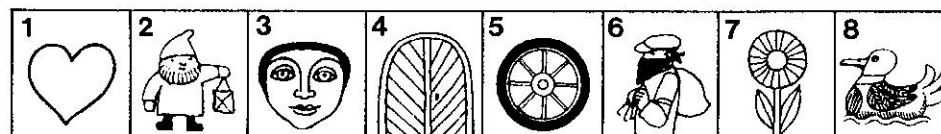
Für mein Leben

So wie Jesus das erste Wunder durch die Fürbitte Mariens gewirkt hat, so geschieht jedes Wunder auch durch „Ihre“ Fürbitte, denn sie ist ja die Vermittlerin aller Gnaden.

Lied zum Evangelium

Es kommen viele Gäste zu einem Hochzeitsfest.
Auch Jesus ist dabei. Jesus und Maria.
Der Wein geht plötzlich aus. Es wird ganz still im Haus.
Wie wird es weitergehn? Jesus und Maria.
Maria aber glaubt. Sie spricht: Auf Jesus schaut!
Tut alles, was er sagt. Jesus und Maria.
Sechs Krüge stehen leer. Füllt sie, so spricht der Herr,
mit Wasser bis zum Rand. Jesus und Maria.
Und Wasser wird zu Wein. Was mag geschehen sein?
Der Herr hat es verwandelt. Jesus und Maria.

gekürzt: nach Franz Kett



Trage zu jedem Bild das Wort in die Kästchen ein. Der letzte Buchstabe eines jeden Wortes ist immer der erste Buchstabe des folgenden Wortes. Ordne dann die Buchstaben in der Reihenfolge wie es die Zahlen in den Kreisen angeben. Die Rätsellösung ist ein Satz der Muttergottes an die Apostel und auch an uns.



Jungfrau, Mutter Gottes mein!
laß mich ganz Dein eigen sein!
Dein im Leben, Dein im Tod;
Dein in Unglück, Angst und Not;
Dein in Kreuz und bitterm Leid;
Dein für Zeit und Ewigkeit!

O Mutter, so komm, hilf beten mir!
O Mutter, so komm, hilf streiten mir!
O Mutter, so komm, hilf leiden mir!
O Mutter, so komm, und bleib bei mir!

Wer hat je umsonst Deine Hilf angefleht,
wann hast Du vergessen ein kindlich Gebet?
Drum ruf ich beharrlich in Kreuz und in Leid:
„Maria hilft immer! Sie hilft jederzeit.“
Ich ruf voll Vertrauen in Leiden und Tod:
„Maria hilft immer, in jeglicher Not.“
So glaub ich und lebe und sterbe darauf:
„Maria hilft mir in den Himmel hinauf!“

Jungfrau, Mutter Gottes mein!
Laß mich ganz Dein eigen sein. Amen

Maria breit den Mantel aus

Es war im letzten Weltkrieg in Aachen. Mein Haus lag in nächster Nähe des Bahndammes und so diente unsere Ortschaft sehr häufig als Bombenziel. Ganz in der Nähe war eine Flakabteilung stationiert, die regelmäßig von der Luft aus angegriffen wurde. Wir hatten alle schreckliche Angst vor dem Tag, an dem unsere Siedlung das Ziel eines Bombenangriffs werden könnte. Und tatsächlich blieben wir nicht verschont. Als während eines Angriffs die Bomben in meiner allernächsten Umgebung einschlugen, Fensterläden vom Luftdruck aufsprangen und Fensterscheiben zerbrachen, be-

tete ich ganz laut: Maria breit den Mantel aus . . .
Nachdem der Angriff vorüber war, stellte ich fest, daß mein Haus das einzige war, das fast unversehrt geblieben war, obwohl rechts und links von mir alles in Trümmern lag.
Ich wußte, mir ist ein Wunder geschehen. Schon als Kind hatte ich zur Mutter Gottes ein grenzenloses Vertrauen. Sie hat mich in der Stunde meiner größten Not nicht verlassen.

M. Koll, Aachen, in „Die schönsten Mariengeschichten“
Heft 18, Miriam-Verlag, 7893 Jestetten